

senschaft und Technik die entscheidende Frage beim umfassenden Aufbau des Sozialismus ist. Die sozialistische Produktion fordert hervorragende Spezialisten. Diese höchste Spezialisierung ist aber nicht eng begrenzt, sondern setzt ein hohes Bildungsniveau voraus, das es ermöglicht, gleichzeitig mehrere Berufe zu beherrschen.

Für die Bildung und Erziehung der heranwachsenden Generation ergibt sich daraus, daß die spezielle berufliche Ausbildung ihr Ziel nur im vollen Maße erreicht, wenn sie auf einer breiten allgemein-wissenschaftlichen und polytechnischen Grundlage aufbaut, wenn hohe Allgemeinbildung, polytechnische Bildung und berufliche Ausbildung vereint werden. Daraus ergibt sich natürlich eine neue Zielsetzung für die erweiterte Oberschule. Ihre erste und vorrangige Aufgabe ist es, die Schüler auf eine ihrer hohen Allgemeinbildung und polytechnischen Bildung entsprechende berufliche Tätigkeit vorzubereiten. Die weise Führung durch unsere Partei und ihr Zentralkomitee zeigt sich auch darin, daß bereits auf dem V. Parteitag die entsprechenden Hinweise gegeben wurden.

Nach erfolgreichen Versuchen an 75 erweiterten Oberschulen, an denen der Erwerb des Abiturs mit einer vollen Berufsausbildung verbunden wurde, wurde in diesem Jahre mit der vollen Berufsausbildung an allen erweiterten Oberschulen begonnen.

Für die erweiterten Oberschulen ist dies ein großer Schritt vorwärts, denn er ermöglicht, daß die wissenschaftliche Ausbildung bedeutend verbessert werden kann. Die Verbindung von Unterricht und Berufsausbildung stellt natürlich vor allem die Lehrer vor neue politische, fachliche, methodische und pädagogische Aufgaben. Das Leben der Schüler wird unmittelbar mit dem Leben und der Arbeit der Betriebe verbunden. Die Schüler kommen mit neuen Erfahrungen in den Unterricht. Der Lehrer kann deshalb nicht mehr auf die alte Weise unterrichten. Er muß sowohl die politischen und ökonomischen als auch die kulturellen Probleme kennen, die zur Erfahrungswelt der Schüler gehören, um sie erzieherisch und bildungsmäßig nutzbar zu machen.

Vor dieser Aufgabe stehen wir auch in der erweiterten Pestalozzi-Oberschule in Dresden. Wir können dabei wertvolle Erfahrungen nützen, die wir im Schulversuch von 1958 bis 1962 sammeln konnten, müssen sie neu durchdenken und allseitig anwenden. Wir begannen am 1. September 1962 an unserer Schule mit der vollen Berufsausbildung in den 9., 10. und 11. Klassen.

Wir ließen uns bei der Auswahl der Berufe von den ökonomischen